

30./VI. 1916

* Die Deutsche Bücherei im Jahre 1915. Aus Leipzig wird uns geschrieben: Ueber die Verwaltung der Deutschen Bücherei im Jahre 1915 erstattet soeben deren Direktor Dr. Gustav Wahl Bericht. Die Hauptarbeit galt der Werbetätigkeit und der Vermehrung der Sammlung. Das besondere Bestreben der Verwaltung ging dahin, sich die Lieferung des ganzen im Buchhandel oder sonst im Handel erhältlichen Schrifttums, der Drucksachen der Behörden und der Privatdrucke zu sichern. Zu diesem Zwecke war sie bemüht, sowohl mit dem Verlagsbuchhandel als auch mit den anderen an der Herausgabe von Druckwerken beteiligten Stellen feste und dauernde Vereinbarungen zu treffen, auf Grund deren ihr einerseits die in Zukunft erscheinenden, andererseits die seit dem 1. Januar 1913 bereits erschienenen Schriften überwiesen werden. Bisher beträgt die Zahl der Buchhändler, die sich bereit erklärt haben, ihre Verlagswerke fortlaufend zu stiften, 2250. Außerdem wurden 1287 Zeitschriftenverleger aufgefordert, ihre Zeitschriften zu stiften. Von periodischen Veröffentlichungen, die zum großen Teil nicht im freien Handel erschienen sind, besaß die Deutsche Bücherei Ende 1915 16 000 Stück. Von 113 amtlichen Stellen des In- und Auslandes gehen ihr außerdem amtliche Druckschriften einschließlich der als Kriegsliteratur anzusprechenden Druckschriften zu, desgleichen von 381 gelehrten Gesellschaften, wissenschaftlichen Korporationen, politischen und konfessionellen Vereinen und dergl. 112 deutsche oder deutschfreundliche Buchhandlungen des neutralen oder verbündeten Auslandes besorgen die Beschaffung der deutschen Auslandsliteratur. Für die Erlangung von Privatdrucken steht die Deutsche Bücherei zurzeit mit 9399 Firmen in Verbindung, desgleichen wegen der Erlangung von Kriegsliteratur mit 218 Militär- und Zivilbehörden, 537 Bibliotheken, Archiven, Museen, historischen Vereinen usw., 483 Buchhandlungen, Zeitungen, Vereinen und Autoren, zusammen 50 828, gegen 45 485 des Vorjahres. Infolge dieser regen Arbeit konnten in die Zugangsbücher folgende bibliographische Einheiten neu eingetragen werden: 29 931 Einzelwerke und Serien, 11 999 Zeitschriften, 8898 amtliche Druckschriften. Zur Erleichterung der Arbeit wurde eine Lieferantenkartothek eingerichtet. Der Umsatz dieser Kartothek darf auf annähernd 100 000 Karten geschätzt werden; sie enthält ein Archiv des

deutschen Verlagsbuchhandels seit 1913, wie es sonst nicht besteht. Die Zahl der von den Buchbindern abgelieferten Bände betrug 20 600; hierbei ist zu berücksichtigen, daß ein großer Teil der vom Verlagsbuchhandel gestifteten Werke bereits im gebundenen Zustand an die Deutsche Bücherei gelangt.